



---

Freie Demokraten im Hessischen Landtag

## **K+S IST RÜCKGRAT DES HESSISCHEN BERGBAUS**

17.01.2018

---

- **FDP steht zum Kalibergbau**
- **Beschäftigte und Unternehmen tragen ihren Teil zur Standortsicherung bei**
- **Kritik am Umweltministerium**

Anlässlich der heutigen Inbetriebnahme der Kainit-Kristallisations-Flotationsanlage (KKF-Anlage) durch die K+S AG am Standort Werk Werra in Philippsthal erklärte Jürgen LENDERS, wirtschaftspolitischer Sprecher: „Das K+S Werk Werra ist das Rückgrat des hessischen Bergbaus und sichert mehrere tausend Arbeitsplätze in Osthessen beim Unternehmen und vielen Zuliefern und Dienstleistern. Über 100 Millionen Euro investiert das Unternehmen jährlich am Standort und ist damit wichtigster Stützpfeiler der Industrie der gesamten Region. Insgesamt flossen und fließen rund 800 Millionen Euro in die modernen, umweltfreundlichen Produktionsanlagen mit dem Ziel, die salzhaltigen Abwässer weiter zu reduzieren. Mit der fast 200 Millionen Euro teuren KKF-Anlage wird das Herzstück des Programms zur nachhaltigen Reduzierung der Abwässer nun in Betrieb genommen.“

Lenders weiter:

„Die KKF-Anlage zeigt, dass die Beschäftigten und das Unternehmen ihren Teil zur Sicherung des Standorts und einer Verringerung der Abwässer beitragen. Sie ist Bestandteil des von Umweltministerin Hinz und K+S ausgehandelten Vier-Phasen-Plans, der einerseits die Produktion im osthessischen Revier und andererseits eine Verbesserung der Gewässerqualität sicherstellen soll. Was Frau Hinz aber am heutigen Tag verschweigt ist, dass sie den Vier-Phasen-Plan trotz öffentlicher Ankündigung bis heute nicht unterschrieben hat. Die mehr als 4.000 Beschäftigten im osthessischen Kalirevier

brauchen endlich Sicherheit, dass der Bergbau in Hessen eine Zukunft hat. Dazu gehört, den Vier-Phasen-Plan endlich zu ratifizieren und die notwendigen

den Auswirkungen des Gleiches gilt